



Mit Standardsoftware kostengünstig durch die VVG-Reform

Öffentliche Versicherung Braunschweig

Der konsequente Einsatz von Standardsoftware hat sich für die Öffentliche Versicherung Braunschweig auch bei der Umsetzung der VVG-Reform ausgezahlt. Pünktlich, vollständig und mit überschaubaren Kosten konnten die umfangreichen gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Gleichzeitig blieb das Unternehmen auch bei wettbewerbskritischen Themen, wie etwa Produktinnovationen, handlungsfähig.

Wie die gesamte deutsche Versicherungswirtschaft sah sich auch die Öffentliche Versicherung Braunschweig (ÖVBS) im Herbst 2006 mit den Herausforderungen der anstehenden Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) konfrontiert. Der Diskussionsprozess über die angekündigte VVG-Reform war in vollem Gange, jedoch herrschte bezüglich Umfang, Prozessen und Terminen noch weitgehende Unklarheit in der Branche. Dadurch wurde die konkrete Planung für 2007 erheblich erschwert.

Herausforderung VVG-Reform

Mit die größte Herausforderung der VVG-Reform bestand in der pünktlichen und vollständigen Umsetzung der umfangreichen gesetzlichen Änderungen in den IT-Systemen der Versicherungsunternehmen. Insbesondere für die Lebensversicherungsbranche waren im Zusammenhang mit dem Thema Bewertung umfangreiche Änderungen in den Bestandsführungssystemen zu erwarten. Gleichzeitig sollten sich die Kosten in einem vernünftigen Rahmen bewegen und die Unternehmen bei wettbewerbskritischen Themen handlungsfähig bleiben. Diese Aufgaben stellten vor allem Versicherer mit knappen personellen Ressourcen vor große Probleme.

Success Story



Lösung: Einsatz von Standardsoftware

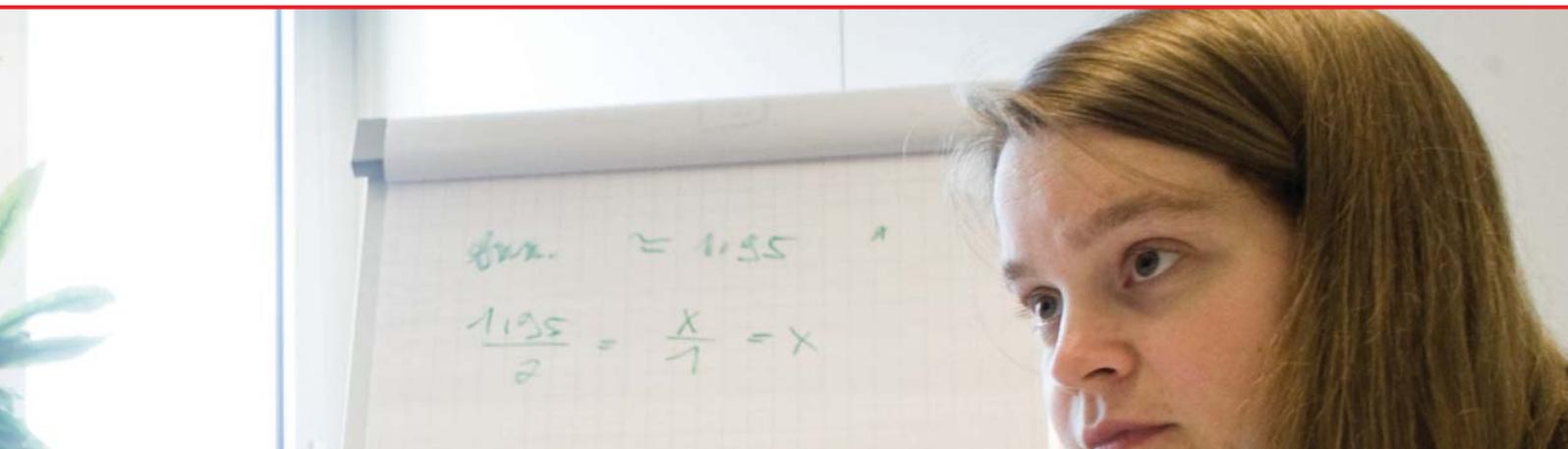
Frühzeitige Planungssicherheit

Die ÖVBS setzt seit 2003 die releasefähige Standardsoftware FJA Life Factory[®] als Bestandführungssystem ein. Die Weiterentwicklung dieser Software wird in einer speziellen User Group, in der alle Nutzer des Systems zusammentreffen, abgestimmt. So haben hochrangige Vertreter der Anwender schon frühzeitig mit den Experten von FJA die Anforderungen diskutiert und nach möglichst effizienten gesetzeskonformen Umsetzungsmöglichkeiten der neuen Vorschriften gesucht. Die dabei durch die Vielzahl der Teilnehmer vorhandene Informationsbasis kombiniert mit der Expertise von FJA führte zu frühzeitiger Planungssicherheit trotz der vergleichsweise schwierigen Rahmenbedingungen.

Bereits im November 2006 hatten sich die Öffentliche Versicherung Braunschweig und die anderen auf dem deutschen Markt agierenden Nutzer der FJA Life Factory[®] auf einen Releaseplan zur Weiterentwicklung der Standardsoftware geeinigt, der alle Anforderungen der VVG-Reform erfüllte. "Durch die Kenntnis des Releaseplans bekamen wir die nötige Planungssicherheit für das Jahr 2007 und waren somit in der Lage unseren Kunden im Fachbereich auch Handlungsspielräume jenseits der VVG-Reform anzubieten" so Peter-Wolfgang Fassel, Leiter Competence Center Leben und Projektleiter für das Thema VVG-Reform der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Kostenvorteile

Durch den Einsatz von Standardsoftware konnte sich die ÖVBS auf die Arbeit an spezifischen Lösungsteilen konzentrieren, das Gros der für alle Versicherer in gleicher Weise geltenden Anforderungen wurde hingegen von FJA umgesetzt. "Das verschaffte uns natürlich auch deutliche Kostenvorteile, da sich die Kosten für die Implementierung der von allen benötigten Funktionen selbstverständlich auch auf die Anzahl der Nutzer umlegen lassen. Und dieser Anteil ist gerade bei der Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften, die den einzelnen Häusern ja nur wenig Spielraum in der Ausgestaltung lassen, immens hoch", so Dr. Bernd Höddinghaus, Vorstand Öffentliche Versicherung Braunschweig.



Einfache und aufwandsarme Einführung neuer Releases

Selbstverständlich bedurfte es, analog zu den Ergebnissen des Meinungsbildungsprozesses und den ständig detaillierteren Vorgaben, entsprechender Korrekturen in Konzeption und Umsetzung der Releaseplanung. Jedoch konnte die ÖVBS bereits im April 2007 ein Release in Empfang nehmen, das alle wesentlichen Anforderungen der VVG-Reform erfüllte.

Für Ergänzungen, auf Grund des Gesetzgebungsprozesses notwendige Korrekturen beziehungsweise VVG-fremde inhaltliche Themen war von vornherein ein Zusatzrelease für den Herbst 2007 eingeplant. Dadurch bedingt mussten zwar im Jahr 2007 zwei Upgradereleases übernommen werden, jedoch ist auch dies bei Standardsoftwarelösungen wie der FJA Life Factory® ein sowohl organisatorisch als auch hinsichtlich des Aufwands leicht beherrschbares Thema. Durch die praxisbewährten und -optimierten Einführungsprozesse mit ihren standardisierten, teilweise automatisierten Testprozessen sind derartige Übernahmen auch mit wenig Ressourcen schnell und sicher zu bewerkstelligen. "Ein Vorteil", so Peter-Wolfgang Fassel, "der nicht nur bei der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zum Tragen kommt, sondern die Öffentliche auch bei der Umsetzung ihrer Produktideen schnell handlungsfähig macht".

Fazit

Die ÖVBS hat die Umsetzung der VVG-Reform in der vorgegebenen Zeit erfolgreich und kostengünstig bewältigt. "In Anbetracht der Zahlen, die wir aus anderen Häusern hören, waren unsere Aufwendungen an Ressourceneinsatz und Ausgaben für Dienstleistungen beziehungsweise Lizenzen außerordentlich überschaubar", so Dr. Bernd Höddinghaus. Trotz der immensen Anforderungen ist es der ÖVBS gelungen durch den konsequenten Einsatz von Standardsoftware auch in Kernprozessen des Versicherungsgeschäftes das Thema als solches zu bewältigen und daneben den Fachbereichen zusätzliche Handlungsoptionen anbieten zu können. Damit hat sich die Strategie der Öffentlichen, konsequent auf Standardsoftware zu setzen, erneut als richtig erwiesen. Insbesondere in Zeiten mit hohem Anteil an regulatorischen Vorgaben reduziert Standardsoftware die Entwicklungskosten erheblich.



Kontakt

FJA Feilmeier & Junker GmbH
Ein Unternehmen der FJA Gruppe
Elsenheimerstraße 65
80687 München
DEUTSCHLAND
Telefon +49 89 76901-7890
Telefax +49 89 7698813
E-Mail produkte@fja.com
Internet www.fja.com

Stand 09/2008
Copyright © FJA AG, München 2008. Alle Rechte vorbehalten. Alle im Text erwähnten Namen oder Bezeichnungen von Produkten der FJA AG und ihrer Konzernunternehmen („FJA Gruppe“) sowie das entsprechende Logo sind markenrechtlich geschützt. Die Angaben in dieser Broschüre dienen lediglich zu Informationszwecken und sind unverbindlich. Ebenso bleiben Irrtum und Änderungen vorbehalten. Die FJA AG übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Broschüre. Die FJA Gruppe steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Broschüre enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.